

AUFGESCHLOSSEN

Celle im Mai 2020

Neues aus dem Schwarzen Kreuz

NÄCHSTENLIEBE

BEFREIT!



Foto: Artak Petrosyan / unsplash.com

CORONA – KRISENSITUATION IN JUSTIZVOLLZUGSANSTALTEN

In der augenblicklichen Krisensituation werden Veränderungen im Justizvollzug umgesetzt, die vor einiger Zeit noch undenkbar wären. Der Fachausschuss Recht und Finanzierung des EBET e. V. (Evangelischer Bundesverband der Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe) äußert sich indessen besorgt dazu:

„Derzeit werden in zahlreichen Bundesländern wegen einer Ersatzfreiheitsstrafe und zu kurzen Haftstrafen verurteilte Inhaftierte kurzfristig aus dem Vollzug entlassen. Teilweise werden Haftstrafen bis 18 Monate davon umfasst. Begründet wird dieses Vorgehen mit der personellen Entlastung der Justizvollzugsanstalten. EBET begrüßt die Aussetzung des Vollzuges der Ersatzfreiheitsstrafe und kurzer Freiheitsstrafen grundsätzlich, wenn sie auch dem Wunsch Inhaftierter entspricht.“

Die Ersatzfreiheitsstrafe (wenn ein zu einer Geldstrafe Verurteilter seine Geldstrafe nicht zahlt) wird als effek-

tives, abschreckendes Druckmittel eingesetzt, um eine Geldstrafe erfolgreicher durchsetzen zu können. Sie ist in Fachkreisen aufgrund der negativen Folgen wie Arbeits- und/oder Wohnungsverlust seit langem umstritten. In Ersatzfreiheitsstrafe landen meist Personen, die sowieso mehrere Probleme gleichzeitig zu bewältigen haben, wie Verschuldung, Anpassungsprobleme sowie psychische Auffälligkeiten und andere gesundheitliche Einschränkungen. Aktuell „muss davon ausgegangen werden, dass der Justizvollzug derzeit Personen, welche im Zuge der Covid-19-Pandemie als Risikogruppe einzustufen sind, ohne jegliches Übergangsmanagement aus dem Vollzug auf die Straße entlässt. Die personelle Entlastung des Vollzuges wird damit auf die Hilfeinrichtungen der Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe abgewälzt, da die Personen häufig ohne Wohnraum, ohne gesicherte Existenzgrundlage und damit ohne Sicherheit für sich und die Gesellschaft dastehen.“

TAPETENWECHSEL IN ZEITHAIN ABGESCHLOSSEN

9 Teilnehmer von drinnen und 9 TeilnehmerInnen von draußen waren vom September 2019 bis März 2020 dabei, 9 Briefkontakte sind „gestartet“, die über das Projekt weiter bestehen. Das Projekt hat allen Beteiligten so gut gefallen, dass sich die Verantwortlichen aus der Justizvollzugsanstalt Zeithain eine „Neuaufgabe“ wünschen. Wir haben dafür bereits den Zeitraum 19. September 2020 bis 13. März 2021 ins Auge gefasst und freuen uns schon sehr darauf!



Ein Teilnehmer des Projekts drückt seine Begeisterung so aus: „Tapetenwechsel im Gefängnis?! Jemand sprach mich an: ‚Wir suchen Leute, die da mitmachen!‘ Ein Versuch. Damit Menschen einen veränderten Blick bekommen. Menschen im Gefängnis ebenso wie Menschen von ‚draußen‘. Es geht um Begegnung, um Beziehung, um Veränderung. Das hat mich neugierig gemacht. Ich habe mich darauf eingelassen. Ich von ‚draußen‘ mit einem Menschen von ‚drinnen‘. Nach und nach entstand etwas Neues, brachte Farbe ins Leben. Die Briefe, die wir einander schrieben waren Tapetenstücke mit denen wir unseren Lebensraum neu zu tapezieren begannen. Mein Blick auf die ‚drinnen‘ hat sich verändert...“

Frank Seffer

JUSTIZVOLLZUGSANSTALT OSNABRÜCK KREATIV DURCH DIE KONTAKTSPERRE

Not macht erfinderisch, auch die Ehrenamtlichen im Schwarzen Kreuz. Lesen Sie, wie kreativ Petra und Uwe Engelmann im Arbeitskreis Osnabrück die Inhaftierten begleiten, die sie jetzt nicht besuchen können. Sie laden Ihre Gruppe mit Karten und Briefen zu Begegnungen ganz anderer Art ein.

„Liebe Männer! ☺

Corona hält uns als ehrenamtliche Mitarbeiter immer noch davon ab, wieder in den Kollegienwall (Untersuchungshaft) zu kommen, um mit Ihnen zusammen zu sein.

Anbei finden Sie eine Karte. Bitte werfen Sie doch für eine Minute einen Blick darauf, bevor Sie weiterlesen ... Welche Überschrift würden Sie über diese Karte schreiben? Weg? Wegplatten? Unkraut auf dem Weg?



Wir haben für Inhaftierte in diesen schwierigen Zeiten ansprechende Postkarten drucken lassen und Gefängnis-seelsorgerInnen angefragt, ob sie diese kostenlos verteilen würden?

Die Resonanz war überraschend groß – viele tausend Bestellungen sind bereits eingegangen. Schreiben hat im Moment einfach Hochkonjunktur! Ihre Spende hilft dabei.



Foto: privat

Wenn Sie diese Postkarte Ihrer Frau oder Freundin zeigen würden, könnten sie vielleicht eine ganz andere Vorstellung als Sie haben. Es kommt wirklich auf den Blickwinkel an: Wenn Sie einmal genau schauen, ist nur ein bestimmter Abschnitt der Platten abgebildet. Die Platten und die Fugen sind so fotografiert worden, dass sie ein Kreuz erkennen lassen, ein blau-graues Kreuz aus Steinsand, eingegrenzt durch die Betonplatten. Und unterbrochen von dem Grün und Rot des Mohns. Ein Kreuz, direkt vor mir. Können Sie es erkennen?

In unserem Leben gibt es viele unerfüllte Wünsche. Manches hätten wir uns anders vorgestellt. Sie sicher auch! Die Zeit in der JVA ist ja kein Zuckerschlecken ... Aber dennoch kann auch in dieser schwierigen Zeit der Blick für die Zukunft neu geschärft werden, falsche Entscheidungen korrigiert werden, eine neue Perspektive entstehen. Wenn unser Leben durchkreuzt wird, dann bekommen wir einen neuen Blickwinkel. Dann wird aus der Durststrecke, aus der Schwierigkeit, aus dem Fehlverhalten vielleicht ein Unkraut, das rot aufblüht wie der Mohn auf dem Bild und einen neuen Farblecks in unser Leben gibt. Und das gibt Hoffnung, Mut!

Wenn die Zeiten wieder besser sind, stehen wir auf jeden Fall wieder auf der Matte! ☺ Wir freuen uns schon darauf, Sie wieder zu sehen!!!

Petra und Uwe Engelmann

JAHRESTAGUNG

Unsere diesjährige Jahrestagung/Mitgliederversammlung, die wir für den 20.06.2020 in Celle geplant hatten, müssen wir verschieben. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

SEMINARE

Geplante Seminare in Celle und Stuttgart können z. Z. auch nicht stattfinden. Wir informieren Sie auf www.naechstenliebe-befreit.de rechtzeitig über die neuen Termine.

**BLEIBEN
SIE
GESUND!**

Herausgeber:



SCHWARZES KREUZ

Christliche Straffälligenhilfe e.V.
Jägerstraße 25 a, 29221 Celle
Postfach 32 33, 29232 Celle
Tel: 05141 94616-0,
info@naechstenliebe-befreit.de
naechstenliebe-befreit.de

SPENDENKONTO:

Evangelische Bank eG
IBAN: DE83 5206 0410 0000 6002 02
BIC: GENODEF1EK1

Redaktion v.i.S.d.P.: Otfried Junk
Konzept & Grafik: KLINKEBIEL GmbH

**NÄCHSTENLIEBE
BEFREIT!**

